

Heinrich Albertz

geb. 22. 1. 1915 in Breslau

Heinrich Albertz war Vorsitzender des Hauptvorstandes der Arbeiterwohlfahrt von 1949 bis 1965. Er hat dieses Amt stets aktiv wahrgenommen, obwohl ihn seine öffentlichen Ämter stark in Anspruch genommen haben.

Der in Breslau Geborene studierte Theologie in Breslau, Halle und Berlin. Während der Zeit der Verfolgung durch die Nationalsozialisten nahm Heinrich Albertz Kontakt zu Sozialdemokraten auf. Nach mehrmaliger Verhaftung als Mitglied der Bekennenden Kirche und nach mehrjährigem Kriegsdienst nahm sich Albertz nach Kriegsende der Betreuung der Flüchtlinge an und trat 1946 der SPD bei. 1948 wurde er als Flüchtlingsminister in die Niedersächsische Regierung berufen, 1951 wurde ihm das Sozialministerium übertragen. Zum Se-

natsdirektor beim Senator für Volksbildung in West-Berlin wurde er August 1955 ernannt. Nach Tätigkeiten als Chef der Berliner Senatskanzlei und als Innensenator von West-Berlin wurde er 1966 zum Regierenden Bürgermeister in West-Berlin gewählt. Von diesem Amt trat er 1967 zurück.

Heinrich Albertz blieb der Sorge für Menschen auf der Flucht und in Bedrängnis treu. Wo immer sich – nicht nur in Deutschland – die Notwendigkeit zur Hilfe ergab, ergriff er die Initiative.

Heinrich Albertz ist für seine politischen Freunde und Gegner kein bequemer Mann. Auf dem Boden seiner Erfahrungen und Erkenntnisse bemüht er sich, seinen Mitbürgern illusionslos die Möglichkeiten und Grenzen deutscher Politik aufzuzeigen.

